

Fachtechnische Tagung in Köln

Köln, 24. Mai 2019

Rund 40 Teilnehmer kamen Mitte Mai zur Fachtechnischen Tagung des ZVDH in Köln zusammen. ZVDH-Vizepräsident Mike Schilling begrüßte die Teilnehmer und ging unter anderem auf die Nutzung des Fachregelwerks ein. Hier wünschte er sich eine größere Verbreitung und fragte selbstkritisch: „Reicht das Regelwerk noch unseren Ansprüchen? Müssen wir verständlicher werden?“ Man wolle schneller auf Neuerungen reagieren und auch die Dachdeckerbetriebe verstärkt einbeziehen, „denn für die Betriebe muss das Regelwerk im Praxisalltag nutzbar sein“, so Schilling. Statt langer Vorträge gab es dieses Mal kurze Beiträge und Gruppenarbeit. Das neue Konzept wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen: Es wurde viel diskutiert und eine große thematische Bandbreite konnte abgearbeitet werden.

Vom Dachhaken bis zum Unterdach

In kurzen und prägnanten Vorträgen wurden Themen wie barrierefreies Bauen, Sicherheits-haken als Anschlagpunkte sowie Arbeitsschutz in der Aus- und Fortbildung angesprochen und ausführlich diskutiert. Auch das Thema Materialgarantien stand auf dem Programm. Hier erfolgte der Hinweis, dass Produktangaben der Hersteller nicht immer konform mit den Angaben der beim ZVDH hinterlegten Materialgarantien seien. Christian Anders, technischer Referent des ZVDH, griff das Thema Regelwerk auf und erläuterte das Verfahren, wenn neue Regelwerksteile erarbeitet oder alte Fachregeln überarbeitet werden. Diskutiert wurde, wen man mit der Fachregel primär ansprechen wolle und wie Ergebnisse und Beschlüsse sinnvoll kommuniziert werden könnten. Diese Fragen wurden in Gruppenarbeit mit verschiedenen Schwerpunkten wie Beteiligung, Wissensvorsprung und Ziele erarbeitet. Die präsentierten Ergebnisse

wurden dann im Plenum besprochen. Einig war man sich darüber, dass die Arbeit am Fachregelwerk intensiver an Innungen und Betriebe kommuniziert werden müsse, die Sprache verständlicher gehalten und Multiplikatorenschulungen ein erfolgreiches Instrument der Wissensvermittlung seien. Auch sollte die Zielgruppe geöffnet und z. B. Planer, Architekten und Bauherren verstärkt einbezogen werden. In einer weiteren Gruppenarbeit beschäftigte man sich mit dem Thema „Unterdach oder Unterdeckung: Zusatzmaßnahmen im Steildach mit neuer Gewichtung“. Josef Rühle, Technischer Geschäftsführer des ZVDH, erörterte dazu das Definitionsproblem beim Begriff „erhöhte Anforderungen“ sowie die Fragen, ob man z. B. den Neigungsbereich 10 bis 14 Grad für Unterdeckbahnen öffnen solle und welche Anforderungen diese Produkte (UDBeA) mindestens erfüllen müssten, um bei Unterschreitung der Regeldachneigung einsetzbar zu sein.

Fachregel Metall

Manfred Gunkel erläuterte als Referent des ZVDH den Arbeitsstand bei der Fachregelentwicklung Metall. Man arbeite derzeit daran, die Fachregel Metall des ZVDH und die Richtlinie für Ausführung für Klempnerarbeiten an Dach und Fassade des Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) in Übereinstimmung zu bringen. Langfristig wolle man versuchen, den Idealfall, nämlich ein gemeinsames Regelwerk, umzusetzen. Gunkel ging auf Unterschiede der beiden Regelwerke ein und beschrieb, wie man sich geeinigt habe oder wo es noch Diskussionsbedarf gebe.



Fazit

Die neue Ausrichtung der Tagung kam bei allen Teilnehmern sehr gut an!